

Norbert Schmidt

RAD



ELEN



FÜR DIE

SEELE



A scenic landscape photograph of a lake with a village and forested hills. The lake is in the foreground, with a small town or village on the opposite shore. The hills are covered in dense green forest. The sky is clear and blue. The text is overlaid on the top half of the image.

Norbert Schmidt

Eifel

Radeln für die Seele

15 Wohlfühlouren

Droste Verlag

-  **TOUR 1: WEITBLICKE GARANTIERT** **7**
 Rund um Euskirchen
 32 km | 233 Hm | 3 Std. | Rundtour
-  **TOUR 2: VULKANTÄNZE** **19**
 Rund um Steffeln
 32 km | 510 Hm | 4 Std. | Rundtour
-  **TOUR 3: FARBENFROHE NATUR** **29**
 Erlebnistour durch das Hohe Venn
 44 km | 692 Hm | 4–5 Std. | Rundtour
-  **TOUR 4: EINFACH STAUNEN** **43**
 Auf Höhenwegen im Ahrgebirge
 49 km | 518 Hm | 4–5 Std. | Streckentour
-  **TOUR 5: AUGEN DER EIFEL** **55**
 Entlang des Maare-Mosel-Radwegs
 43 oder 58 km | 485 Hm | 4–5 Std. | Streckentour
-  **TOUR 6: GRENZENLOS SCHÖN** **67**
 Hoch ins Venn
 34 oder 62 km | 416 Hm | 4 oder 7 Std. | Streckentour
-  **TOUR 7: WIE IM GLEITFLUG** **79**
 Auf der Vennbahntrasse
 49 km | 101 Hm | 4 Std. | Streckentour
-  **TOUR 8: AUF RÖMERWEGEN** **91**
 Rund um Nettersheim
 23 km | 300 Hm | 3 Std. | Rundtour
-  **TOUR 9: (ENT-)SPANNUNG PUR** **103**
 Auf der Spur der Oberen Ahrtalbahn
 52 km | 574 Hm | 4–5 Std. | Streckentour
-  **TOUR 10: MAGISCHES MAIFELD** **117**
 Drei Streifzüge in der Osteifel
 3 Etappen je ca. 20 km | je 3 Std. | Streckentouren & zurück



TOUR 11: FAHRT INS BLAUE

129

Urfsee, Obersee und Rursee

36 km | 128 Hm | 3 Std. | Streckentour



TOUR 12: BOTANISCHE PERLEN

143

Rund um den Rursee

26 km | 251 Hm | 3 Std. | Rundtour



TOUR 13: NATÜRLICHE OASE

155

Eine Flussfahrt entlang der Rur

36 km | 166 Hm | 4 Std. | Streckentour



TOUR 14: FÜR ALLE SINNE

169

Entlang von Mineralquellen

26 km | 232 Hm | 3 Std. | Streckentour



TOUR 15: STILLE AVENWÄLDER

181

Auf dem Kyll-Radweg

36 km | 385 Hm | 4–5 Std. | Streckentour





Entlang des Urftseeuferwegs

Liebe Radelfreunde und Entspannungssuchende,

Mit diesem Radwanderführer entführen wir Sie in eine Region, die zunächst nicht nach Radregion klingt. Denn mit der Eifel verbindet man als Erstes Berge. Doch dass das Radeln in der Eifel auch entspannend und wohltuend für das innere Gleichgewicht sein kann, können Sie bei den 15 ausgewählten und beschriebenen Wohlfühl Touren selbst „erfahren“ – im wahrsten Sinne des Wortes.

So liegen mitten im Nationalpark Eifel zahlreiche Talsperren und Stauseen. Das Hohe Venn im Grenzgebiet zu Belgien lohnt sich schon allein wegen seiner einzigartigen Hochmoorlandschaft für einen Besuch. Eine weitere Besonderheit in der gesamten Region sind die zahlreichen Radwege auf stillgelegten Bahntrassen. Ebenfalls nicht fehlen dürfen Touren entlang des längsten Eifelflusses, der Kyll, sowie einige Abstecher verbunden mit einigen Bergwertungen in die Vulkaneifel – mit einem E-Bike jedoch problemlos zu schaffen. Von den Kuppen der Vulkaneifel, aber auch entlang ausgewählter Höhenrouten bieten sich den Eifelradlern immer wieder atemberaubende Ausblicke.

Sämtliche Touren – mit einer Länge von mindestens 23 bis maximal 60 Kilometern – verlaufen fast ausnahmslos abseits verkehrsreicher Bundes- oder Landesstraßen, also entlang von Flüssen, Stauseen oder auf den zu Radwegen umgebauten ehemaligen Bahntrassen – da ist bereits der Weg das Ziel und der Wohlfühlfaktor hoch!

Neben all diesen Entspannungsfaktoren kommt das kulinarische und kulturelle Angebot nicht zu kurz.

Wer Erholung und Entspannung auf dem Fahrrad sucht, ist in der Region Eifel also bestens aufgehoben.



NATUR-INFO



KULTUR-INFO



TOUREN-/EVENT-INFO



GENUSS-INFO

*Viel Freude beim Radeln für die Seele wünscht
Ihr Norbert Schmidt*

- * 32 Kilometer
- * 233 Höhenmeter
- * 3 Stunden
- * Rundtour



Burg Satzvey

Weitblicke garantiert

Rund um Euskirchen



Um die Region Eifel kennenzulernen, bietet sich für diese nicht sehr steigungsreiche Rundtour ein Start in der Kreisstadt Euskirchen an. Vom **Bahnhof Euskirchen** müssen wir zunächst ein Stück durch die Kreisstadt fahren. Dabei orientieren wir uns am Hauptausgang rechts, zunächst geht es auf der **Oststraße** bis zu einem Kreisel, dort weiter in Fahrtrichtung geradeaus in die **Jean-Spessart-Straße**, danach links in die **Emil-Fischer-Straße**, dann rechts entlang der **Erftstraße**. An der Ampel überqueren wir den **Keltenring**, bevor wir zum ersten Mal über die Erft fahren. Dahinter biegen wir rechts auf den Promenadenweg ein. Nicht allzu lang fahren wir entlang der Erftpromenade, dann müssen wir kurz vor Erreichen der Straßenbrücke links, weiter über die **Görresstraße** und nach Überqueren der **L 194 Kölner Straße** an der Ampel geradeaus durch die Felder und vorbei am **Ratsheimer Hof** weiterradeln. Rechts von uns haben wir bereits die Eifel im Blick.

Kurz vor **Kuchenheim** geht es im Rechtsbogen über das Gleis der Voreifelbahn, wir folgen den rot-weißen Wegweisern entlang der **Bachstraße** durch den Ort, müssen später rechts auf ein kurzes Stück der belebten Ortsdurchfahrt einbiegen und von dort links in die **Carl-Coenen-Straße** ausfädeln, kurz danach liegt links die Einfahrt zur **historischen Tuchfabrik Müller 1**. Heute Teil des Rheinischen Industriemuseums, dokumentiert das Museum die frühere Bedeutung der Euskirchener Textilindustrie.

Direkt neben dem Gelände liegt ein Überbleibsel der früheren **Oberen Burg Kuchenheim**, einst eine Nieder-



Die Industriegebäude der Tuchfabrik entstanden zwischen 1801 und 1922. Vor allem wegen der Verlagerung der Textilproduktion ins Ausland wurde die Tuchfabrik 1961 geschlossen. Heute befindet sich dort ein einzigartiges Museum der Industriegeschichte. Der Maschinenpark von einst ist noch heute voll funktionsfähig.

rungsburg aus dem 14. Jahrhundert. Die unter Denkmalschutz gestellten Überreste der Burganlage sind heute Bestandteil des Rheinischen Industriemuseums.

Weiter geht es nach der Ausfahrt links, an der kommenden Gabelung wieder links in die **Stiefelhagenstraße**, wir queren vorsichtig die **K24** und erahnen links der Route die einstigen Mühlengebäude, immerhin 23 Mühlen standen früher entlang des Erftmühlenbachs. Eine dieser 23 Mühlen war die **Tomberger Mühle**. Bis 1794 Zwangsmühle mehrerer Ortschaften, war sie damals die Kornmühle mit den höchsten Einkünften.

Auf der nahezu autofreien Route sehen wir bereits die Ausläufer der Voreifel, deren Höhen wir später erklimmen werden, daher genießen wir noch eine Weile die Fahrt durch die Erftaue. In Höhe des Bahnhofs erreichen wir **Stotzheim**, hier geht es zunächst links (Vorsicht!), anschließend wieder rechts und weiter entlang der **Stotzheimer Straße** mitten durch den Ort. Der gewundene Verlauf entspricht dabei dem



Herbstpartie in der Erftaue



Für die Seele

Von der Erftaue auf die Höhen der Voreifel – mit tollen Aussichten in die Eifel und in die Kölner Bucht.

hier verrohrten Erftmühlenbach. Vor der Kanalisierung existierten hier ebenfalls einige Mühlen, die heute zu Wohnhäusern umgebaut sind.

Nach Verlassen der verkehrsberuhigten Ortsdurchfahrt rechts über die **Hardtstraße** und anschließend rechts **An der Liersmühle** queren wir das Bahngleis. Kurz darauf passieren wir das Gelände der **Firma Kalff**, hier werden noch heute europaweit bekannte Vliesstoffe hergestellt. Wir folgen dem Wegweiser an der kommenden Gabelung links, nicht weit entfernt liegt die **Ableitung** zum **Erftmühlenbach**.

Wir folgen den Wegweisern durch die Erftaue mit ihren Streuobstwiesen und Koppeln und erreichen kurze Zeit später **Kreuzweingarten**, heute ein Ortsteil von Euskirchen. Oberhalb des Ortes verlief früher die römische Wasserleitung, die bei Rheder die Erft überquerte. Der Ort ist geprägt von einigen noch gut erhaltenen Fachwerkbauten aus dem 18. Jahrhundert sowie der links auf einem Hang stehenden Heilig-Kreuz-Kirche, früher eine Wallfahrtskirche. Bei der Begradigung der mitten durch den Ort verlaufenden **B 51** wurden in den 1950er-Jahren viele Wohnhäuser und Werkstätten abgerissen.

Über die Antweiler Straße geht es den Wegweisern folgend leicht bergauf. Wir genießen die Ruhe abseits der Bundesstraße und gewinnen allmählich an Höhe, dabei spenden uns jedoch die neben der Strecke wachsenden Bäume und Büsche genügend Schatten. Kurze Zeit später passieren wir den **Broicher Hof**, als ehemals kurkölnischer Rittersitz erstmals 1405 erwähnt. Den



Der Mühlenbach war ein Nebenarm der Erft und kein künstlicher Graben. Dieser in östliche Richtung abzweigende Erftarm wurde später als Mühlenbach umfunktioniert und in der Höhe von Kuchenheim kanalisiert, bevor er nach 12 Kilometern nördlich von Euskirchen wieder vom Hauptfluss aufgenommen wird.

Zugang über die einstige Wasserburanlage bildete früher eine Zugbrücke, die durch eine Steinbrücke ersetzt wurde, als der Torbau abgerissen wurde.

Weiter geht es bis zu einer Gabelung, hier haben wir die Möglichkeit, vor der Weiterfahrt nach Wachendorf einen Abstecher zum am Berghang gelegenen **Haus Maria Rast ②** zu machen. Hierzu müssen wir noch einmal in die Pedale treten und etwa 500 Meter bergauf fahren. In dem Ende des 19. Jahrhunderts errichteten Herrenhaus der Adelsfamilie von Mallinckrodt und seiner wechselvollen Geschichte ist heute eine Bildungsstätte der Schönstätter Marienschwestern beheimatet. Der Abstecher zu diesem Aussichtspunkt hat sich wahrlich gelohnt, denn der im Süden angelegte Garten bietet bei klarer Sicht einen tollen Ausblick in die Eifel hinein.

Nach diesem Panorama geht es zuerst bergab zurück zur Gabelung, ab dort später entgegen der Weg-

Eifelblicke





Pause am Wegesrand

weisung geradeaus weiter in Richtung Wachendorf. Entlang der autoarmen Straße säumen alte Apfel- und Birnbäume unseren Weg, bevor wir in Höhe des ehemaligen **Rittergutes Wachendorf** die Landstraße überqueren und zum **Schloss Wachendorf** ③ gelangen. Dessen Ursprünge reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück, das heutige Schloss besteht aus einem großen, dreigeschossigen Herrenhaus mit einem hohen Mansardendach und sechsgeschossigen Mittelurm aus dem 19. Jahrhundert.

Beeindruckt von derlei Schlossbaukunst radeln wir nun wieder der Wegweisung folgend durch den Hauptort. An der Abzweigung **Rißdorfer Weg** nach links führt uns der weitere Verlauf zur **Bruder-Klaus-Kapelle** ④. Diese nach Plänen des Architekten Klaus Zumthor errichtete Kapelle wurde aus reinen Materialien der Region gebaut und 2007 eingesegnet. Sogar der Beton wurde vor Ort von einer Stampfmannschaft gepresst. Wegen ihrer eigenwilligen Form und ungewöhnlichen Bauweise machte diese Kapelle häufig von sich reden. Mittlerweile ist sie ein beliebter Anlaufpunkt von Wanderern und Radfahrern. Man kann von hier aus bis in die Kölner Bucht und das Siebengebirge sehen.

Nach diesem Ausflug in die Moderne geht es der rot-weißen Wegweisung rechts folgend zunächst über autofreie Feld- und Waldwege weiter, kurze Zeit später bergab nach **Rißdorf**. Dort queren wir kurz die Ortsdurchfahrt der **L 499** und halten uns leicht links **Zum Wolfskaul**, bevor uns die Route leicht wellig nach **Lessenich** führt. Dort halten wir uns links **Am Bienengarten** und stoßen bald auf den Radweg links der **L 499 (Veyer Straße)**.

Nach Unterquerung der Autobahn erreichen wir die nächste Landstraße, von der wir kurz vor Satzvey rechts abbiegen und uns über die Gleise der Eifel-Bahn rollen lassen. Wir folgen der Wegweisung links und stoßen direkt auf **Burg Satzvey** ⑤, eine aus dem 12. Jahrhundert stammende Wasserburgenanlage, die

Schloss Wachendorf





Blick auf die Bruder-Klaus-Kapelle

heute im Besitz der gräflichen Familie Beissel von Gymnich ist und durch zahlreiche Events überregional bekannt ist. Das Gelände und die Burg können besichtigt werden, und am Wochenende wird man in der dortigen **Burgbäckerei** 5 kulinarisch verwöhnt.

Nach diesem Besuch biegen wir zunächst rechts auf die **Firmenicher Straße** ein, an der kommenden Gabelung links, am Ortsende folgen wir der Wegweisung halb rechts und weg von der **Gartzemer Straße**. Nun geht es leicht bergauf. Am Wegesrand können wir im Herbst Äpfel, Nüsse und Pflaumen pflücken und gleichzeitig bei klarer Sicht weit in die Zülpicher Börde schauen; vor uns liegt bereits ein weiteres Kleinod, **Burg Veynau**. Die 1340 erbaute Wasserschlossanlage Burg Veynau zählt zu den eindrucksvollsten und bedeutendsten Burgen im Rheinland, ihr mittelalterlicher Baubestand wurde kaum verändert. Die Burganlage ist jedoch seit einiger Zeit herrenlos und daher nicht zugänglich, daher sparen wir uns den Abstecher bergab und bleiben zunächst auf der Höhe, stoßen auf die **L 11**, erreichen kurz hinter der Bushaltestelle den Radweg neben der **B 266** und folgen diesem bis nach Wißkirchen. Mit dem Eifelpanorama ist es nun vorbei, wir folgen den Wegweisern durch den heutigen Ortsteil der Kreisstadt Euskirchen. Nach einigen Versätzen geht es später in **Euenheim** rechts bergab bis zum Eingang der **Alten Tuchfabrik Ruhr-Lückerath** 6.

Von hier geht es immer der Wegweisung folgend auf einem Pfad entlang des Veybachs weiter, später durch einen Stadtpark, an einem Schulzentrum entlang und durch ein verkehrsberuhigtes Wohngebiet bis zum nächsten Stadtpark. Der Weg endet in einem Kreisel, dahinter radeln wir geradeaus weiter zum **Bahnhof Euskirchen**, dem Ende unserer erlebnisreichen Voreifel-Tour.

Wer seine Tour in **Euskirchen** ausklingen lassen möchte, erreicht links vom Bahnhofsplatz über die Bahnhofstraße die Fußgängerzone mit zahlreichen Einkehrmöglichkeiten vor allem am Alter Markt. ❀



Nach der Besichtigung der Burganlage kann man es sich in der Burgbäckerei entweder bei süßen oder herzhaften Pfannkuchen bzw. bei Waffeln gut gehen lassen. Besonders lecker sind zur Sommerzeit Waffeln mit Blaubeeren und Sahne.



Ein Zeugnis der früher bedeutenden Euskirchener Textilindustrie ist die Alte Tuchfabrik Ruhr-Lückerath. Die ausgedehnten Shedhallen, der Schornstein, der Wasserturm und das Kesselhaus des 1850 gebauten Komplexes fallen besonders auf. Das Werk musste 1982 als letzte und größte Euskirchener Tuchfabrik schließen, die Gebäude wurden restauriert und als Wohn-, Büro- und Lagerfläche vermietet.



Entspannungsfaktor ★★★★★

Genussfaktor ★★★★★

Romantikfaktor ★★★★★



WIE & WANN:

Überwiegend asphaltierte Wege, einige kurze, unbefestigte Feldwegabschnitte bei Wachendorf; beste Radelzeit Mai bis Oktober; als Einsteigertour geeignet, für Gelegenheitsradler empfiehlt sich ein E-Bike

HIN & WEG:

Start/Ziel: Bf Euskirchen (GPS: 50.392411, 6.473213)

Auto: Parkplatz (P + R) am Bf Euskirchen (Südseite)

ÖPNV: RE 12, RE/RB 22 (Eifel-Express) aus Richtung Köln bzw. Trier, S 23, RB 24 (Eifel-Bahn), RB 28

ESSEN & ENTSPANNEN:

Burgbäckerei ⑤ An der Burg 3, 53894 Mechernich-Satzvey, Tel. (01 76) 62 15 16 06, www.burgbaeckerei-zu-satzvey.de (Sa. + So. 9–19 Uhr)

ENTDECKEN & ERLEBEN:

Historische Tuchfabrik Müller ① Carl-Koenen-Straße, 53881 Euskirchen-Kuchenheim, Tel. (0 22 51) 1 48 80, www.industriemuseum.lvr.de

(Di.–Fr. 10–17, Sa. + So. 11–18 Uhr, Mo. geschl.)

Haus Maria Rast ② Josef-Kentenich-Weg 1, 53881 Euskirchen, Tel. (0 22 56) 9 58 70, www.haus-maria-rast.de

Schloss Wachendorf ③ Schloss Wachendorf 1, 53894 Mechernich-Wachendorf, Tel. (0 22 56) 9 58 09 80, www.schloss-wachendorf.de (geöffnet nach Vereinbarung)

Bruder-Klaus-Kapelle ④ Reißdorfer Weg, 53894 Mechernich-Wachendorf, www.feldkapelle.de

Burg Satzvey ⑤ An der Burg 3, 53894 Mechernich-Satzvey, Tel. (0 22 56) 9 58 30, www.burgsatzvey.de

Alte Tuchfabrik Ruhr-Lückerath ⑥ Josef-Ruhr-Straße 30, 53879 Euskirchen-Euenheim